

EXPERT*INNENTAGUNG: PROGRAMM

**Korpusbasierte Textanalysen im Kontext von Bildung, Wissenschaft und Kultur –
Schreibkompetenzen von Studierenden und adäquate Fördermaßnahmen**

Ansprechpartner*innen:

FB 09: Dirks, Una, Prof. Dr., Institut für Germanistische Sprachwissenschaft/AG DAF

FB 10: Hefny, Assem, Dr., CNMS, Arabistik

FB 21: Hansmann, Wilfried, Prof. Dr., Institut für Schulpädagogik

Donnerstag, den 09. Mai 2019 (Ort: Vortragsraum, Deutscher Sprachatlas, Pilgrimstein 16)

15:30 – 16:00 Uhr: Empfangskaffee

16:00 – 17:00 Uhr: Begrüßung mit anschließendem

Eröffnungsvortrag:

Prof. Dr. Kathrin Lehnen (Universität Gießen):

Streiten und Argumentieren in der Wissenschaftssprache Deutsch. Nutzungsspektrum und Entwicklungspotentiale intertextueller Schreib- und Textprozeduren bei L1,n-Germanistikstudierenden

17:00 – 17:45 Uhr

Dr. Assem Hefny & Christian Junge (UMR, CNMS):

Wissenschaftsarabisch von MA-Studierenden am Beispiel akademischer Essays: Problemfelder und Förderbedarfe

// 17:45 – 18:15 Uhr: Pause //

18:15 – 19:00 Uhr

Dr. Andreas Nolda (Berlin-Brandenburgische Akademie):

Standoff-Annotation von Lernertexten: Die Dulko-Toolsammlung für den EXMARaLDA-Partitureditor

Vorab-Infos, s. EXMARaLDA (Dulko)-Homepage <https://bitbucket.org/nolda/exmaralda-dulko>:

a) Ein kurzer Überblick über das Lernkorpus im IDS-Jahrbuch 2018, Preprint unter

<https://andreas.nolda.org/publications.html#hirschmann.et.al.2019.dulko.weg>)

b) Eine neue Dokumentation der Annotation von Lernerdaten:

<https://andreas.nolda.org/publications.html#nolda.2019.annotation.lernerdaten>.

19:30 Uhr: gemeinsames Abendessen

(Angehende) Deutschlehrer*innen in Frankreich: Schreibkompetenz aus sprachkontrastiver Perspektive

09:00 – 09:15 Uhr

Prof. Dr. Una Dirks, Dr. Marie-Laure Durand (MCF), Prof. Dr. Michel Lefèvre & Dr. Franziska Wallner:
Das Forschungsprojekt PRELFA und seine Ziele: „Points de Résistances Réciproques de la Langue en Français et en Allemand“

09:15 – 10:00 Uhr

Dr. Marie-Laure Durand (MCF) & Prof. Dr. Michel Lefèvre (Universität Paul Valéry Montpellier 3):
Die „Dissertation“: Probleme der Textgestaltung und Äußerungsstruktur

[Def. „dissertation“: Eine die französische Bildungskultur auszeichnende Textart, ähnlich einer Erörterung u. Stellungnahme oder eines „essay-like comment“.]

// 10:00 – 10:30 Uhr: Pause //

10:30 – 11:15 Uhr

Dr. Franziska Wallner (Herder-Institut, Universität Leipzig):

Fachübergreifende Lexik in der Lernalterssprache: Das GeSIG-Inventar als Ansatzpunkt zur Analyse schriftlicher Textproduktionen von (angehenden) Deutschlehrer*innen in Frankreich

Vorab-Infos, s. GeSIG-Homepage <http://research.uni-leipzig.de/gesig/index.html>,

a) ein Überblicksartikel: [https://www.degruyter.com/download-](https://www.degruyter.com/downloadpdf/books/9783110476958/9783110476958-019/9783110476958-019.pdf)

[loadpdf/books/9783110476958/9783110476958-019/9783110476958-019.pdf](https://www.degruyter.com/downloadpdf/books/9783110476958/9783110476958-019/9783110476958-019.pdf)

b) Einblick in das GeSIG-Inventar: <https://www.esv.info/t/gesig/aktualisierung.html>.

11:15 – 11:30 Uhr

Dr. Timo Glaser (UMR, UB, Digital Lab):

Die Erschließung von Textkorpora mithilfe des Topic Modelling: Möglichkeiten und Grenzen

11:30 – 12:15 Uhr

Dr. Sascha Diwersy (Universität Paul Valéry Montpellier 3):

Textometrie und ihre Anwendung am Beispiel von Lernerdaten des FALKO-Korpus

Forum (alle TN):

12:15 – 13:00 Uhr: Suche nach *tertia comparationis*:

- Welche Sprach- und Textprobleme eignen sich in welchen Schreibprodukten von L_{1,n}-Studierenden für eine genauere, möglichst sprachkontrastive Analyse?
- Überlegungen zur weiteren Vernetzung und Gründung eines interdisziplinären Forschungsverbunds.

13:00 – 14:00 Uhr: Mittagessen

Workshop (Ort: Pilgrimstein 2, parterre, Forschungswerkstatt SR 2)

14:00 c.t. – 16:00 Uhr

Dr. Andreas Nolda (Berlin-Brandenburgische Akademie):

Einführung in die korpuslinguistische Arbeit mit EXMARaLDA (Dulko)

Geladene Expert*innen und Kritische Freund*innen für die folgenden Bereiche:

Alle Referent*innen sowie

Decker, Doris, Dr. (03/Vergleichende Kulturforschung): Methodische Zugänge zum Verstehen von Texten

Baumbach, Hendrik, Dr. (06/Mittelalterliche Geschichte): Gütekriterien bei der Analyse von (historischen) Dokumenten, mixed methods

Glaser, Timo, Dr. (UB, Digital Lab): Statistische Textanalysen

Langwald, Sylvia, Dr. (UB, Schreibwerkstatt): Förderung wissenschaftlichen Schreibens in den sozial- und geisteswissenschaftlichen Disziplinen

Fleischer, Jürg, Prof. Dr. (FB 09, DSA/IGS): Korpuslinguistische Analysen u.b.B. grammatikalischer Besonderheiten

Wiese, Richard, Prof. Dr. (FB 09, DSA/IGS): Linguistische Basiskategorien, psycholinguistische Aspekte der Informationsverarbeitung

Zhou, Bingchen, MA DaF (FB 09, IGS): Wissenschaftssprache aus deutsch-chinesischer Perspektive

Helfer, Claudia, StR, MA (FB 10/Romanistik): Französisch als Fremdsprache, computergestützter Spracherwerb

Lescure, Stéphanie (FB 10/Romanistik): Phonetik/Phonologie, Variations- und Soziolinguistik

Ludwig, Emma, stud. (FB 09/10): Mehrsprachigkeitsanalysen

Zollna, Isabel, Prof. Dr. (FB 10/Romanistik): Sprachkontrastive Analysestrategien

Hansmann, Wilfried, Prof. Dr. (FB 21, Schulpädagogik): Bildungswissenschaftliche und professionstheoretische Rahmung der Textanalysen

Storozenko, Victoria, Dr. (FB 21/Schulpädagogik): Indikatoren für Kulturelle Bildung in studentischen Schreibprodukten

Wieners, Sarah, MA (FB 21/Erziehungswissenschaft): Gendersensible Schreibkultur, symbolische Geschlechterordnung und Wissenschaft.

Erläuterungen zum Tagungsthema

Anlässlich der Expert*innentagung im Rahmen von UMR-verbunden sollen unterschiedliche, möglichst sprachkontrastive Verfahren zur Analyse von Schreibprodukten präsentiert und diskutiert werden, die von L1,n-Sprecher*innen im Kontext aus-/bildungsspezifischer Statuspassagen angefertigt wurden. Ziel ist eine wissenschaftlich fundierte Erfassung text- und sprachspezifischer Stärken und Schwächen und der daraus ableitbaren Förderbedarfe unter Berücksichtigung textkultureller, fach- und disziplinspezifischer Unterschiede ebenso wie der Herkunft und etwaigen Mehrsprachigkeit der Verfasser*innen. Mit dem Arbeitsschwerpunkt soll der großen Bedeutung einer schriftlich ausgereiften Textkompetenz für Aus-/ Bildungsabschlüsse und für eine gleichberechtigte Teilhabe an der Reproduktion und Transzendenz des gesellschaftlichen 'status quo' Rechnung getragen werden.

Ausgangspunkt ist ein deutsch-französisches Forschungsprojekt im Aufbau (Marburg – Montpellier), in dem Deutsch- und Französischklausuren von (angehenden) Deutschlehrer*innen in Frankreich (aus den dortigen "Concours") untersucht werden sollen. Welche korpusbasierten oder -gestützten Ansätze und weiteren Methoden sich als geeignet erweisen, um jene Sprachprobleme zu identifizieren, die für die anhaltend hohen Durchfallquoten verantwortlich sein könnten, soll auf der Grundlage ausgewählter Klausuren im Rahmen der Tagung (vgl. "Tagungs-Korpus") und der dort vereinbarten Anschlussarbeiten soweit wie möglich exploriert werden.

Dadurch, dass Vertreter*innen aus den sprach-, kultur-, geschichts- und erziehungswissenschaftlichen Fachbereichen (03, 06, 09, 10, 21) beteiligt sind, die über ein breit gefächertes textwissenschaftliches Know-How innerhalb unterschiedlicher Disziplinlogiken verfügen, sowie die Schreibwerkstatt und das Digital Lab der UB und zudem einschlägig ausgewiesene externe Referent*innen aus Berlin, Gießen, Leipzig und Montpellier, dient die Tagung auch als ein Forum zur Auslotung von Möglichkeiten für eine Ausweitung des Projektes im Aufbau auf zusätzliche Adressatengruppen. Dabei werden v.a. studentische Schreibprodukte (z.B. Forschungsbericht, Protokoll, Lernportfolio, Hausarbeit, Bachelor-/Master- Arbeit) im Fokus stehen, um herauszuarbeiten, welche Anforderungen sich als mehr oder weniger schwierig erweisen, d.h. aus welchen Gründen bestimmte Texte Studierenden – auch und gerade unter Bedingungen von Mehrsprachigkeit – schwerfallen. Diese Frage ist bis dato nicht annähernd geklärt und ein großes Forschungsdesiderat, dessen Bearbeitung auf die Optimierung studentischer Schreibkompetenz und damit auch auf die Qualitätssicherung von Lehre und Studium zielt.